

Ä60

Antrag

Initiator*innen: David Ben Tov (KV Wolfenbüttel)

Titel: Ä60 zu A14: Solidarität mit der Zivilbevölkerung in Palästina, Israel und dem Libanon

Titel

Ändern in:

Solidarität mit der Zivilbevölkerung in Westasien

Antragstext

Von Zeile 92 bis 105:

~~2.7 Diese weisen darauf hin, dass die systematische Fragmentierung des palästinensischen Gebiets, die Einschränkung der Bewegungsfreiheit und die Duldung von Siedlergewalt ein strukturelles Unterdrückungssystem bilden, das dem Völkerrecht widerspricht. Internationale Organisationen stufen die systematische Ungleichbehandlung der Palästinenser*innen im besetzten Westjordanland und Ostjerusalem als Apartheid ein.~~

~~Als Grüne Jugend teilen wir die Einschätzung der internationalen Organisationen, dass die systematische Ungleichbehandlung der Palästinenser*innen im besetzten Westjordanland und Ostjerusalem als Apartheid nach~~

~~–Summary of the Advisory Opinion of 19 July 2024 | INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE. A regime of Jewish supremacy from the Jordan River to the Mediterranean Sea: This is apartheid~~

~~–B'Tselem. Shakir, O. (2021). A Threshold Crossed. Human Rights Watch zu bezeichnen ist.~~

- Das Selbstverteidigungsrecht ist an das humanitäre Völkerrecht gebunden und darf nicht zur Rechtfertigung von Maßnahmen führen, die Zivilist*innen unverhältnismäßig treffen. Zudem muss anerkannt werden, dass durch den Konflikt nach 1948 850.000 Jüd*innen aus ihrer Heimat in der SWANA-Region vertrieben wurden oder fliehen mussten. Außerdem muss anerkannt werden, dass die Gründung des Staates Israel 1948 auch mit der Nakba einherging, der gewaltsamen Vertreibung und Entrechtung von über 700.000 Palästinenser*innen. Das Leid dieser Menschen und die historische wie aktuelle Kontinuität von Gewalt und Diskriminierung müssen auch betrachtet werden und dürfen nicht gegen anderes Leid aufgerechnet oder relativiert werden. Eine gerechte und friedliche Lösung erfordert die Anerkennung der Leiden beider Seiten

Begründung

Wenn wir über Vertreibungen und Flucht in der SWANA-Region im Kontext von Israel Palästina sprechen. Dürfen wir dies nicht nur selektiv tun. Wir müssen das Leid auf beiden Seiten betrachten. Es ist zwar wichtig zu betonen das dies keine Reaktion auf eine spezifische Kriegshandlung war, jedoch eine Folge des Konflikts.